

# Metropolitanraum, beforscht

**Der Metropolitanraum Zürich ist auch Forschungsraum: Das Projekt S5-Stadt nimmt die Agglomeration an und für sich unter die Lupe, während das ETH-Studio Basel den Zürichsee als städtebauliches Projekt für die Metropolitanregion propagiert.**

Zum urbanen und metropolitanen Raum sind hierzulande in den letzten rund zehn Jahren verschiedene Forschungsarbeiten publiziert worden. Damit gelang es, im öffentlichen Bewusstsein die Bedeutung der Städte und Metropolitanregionen

für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Schweiz zu stärken. Zwei aktuelle Forschungen rücken nun den Metropolitanraum Zürich und sein Innenleben ins Zentrum.

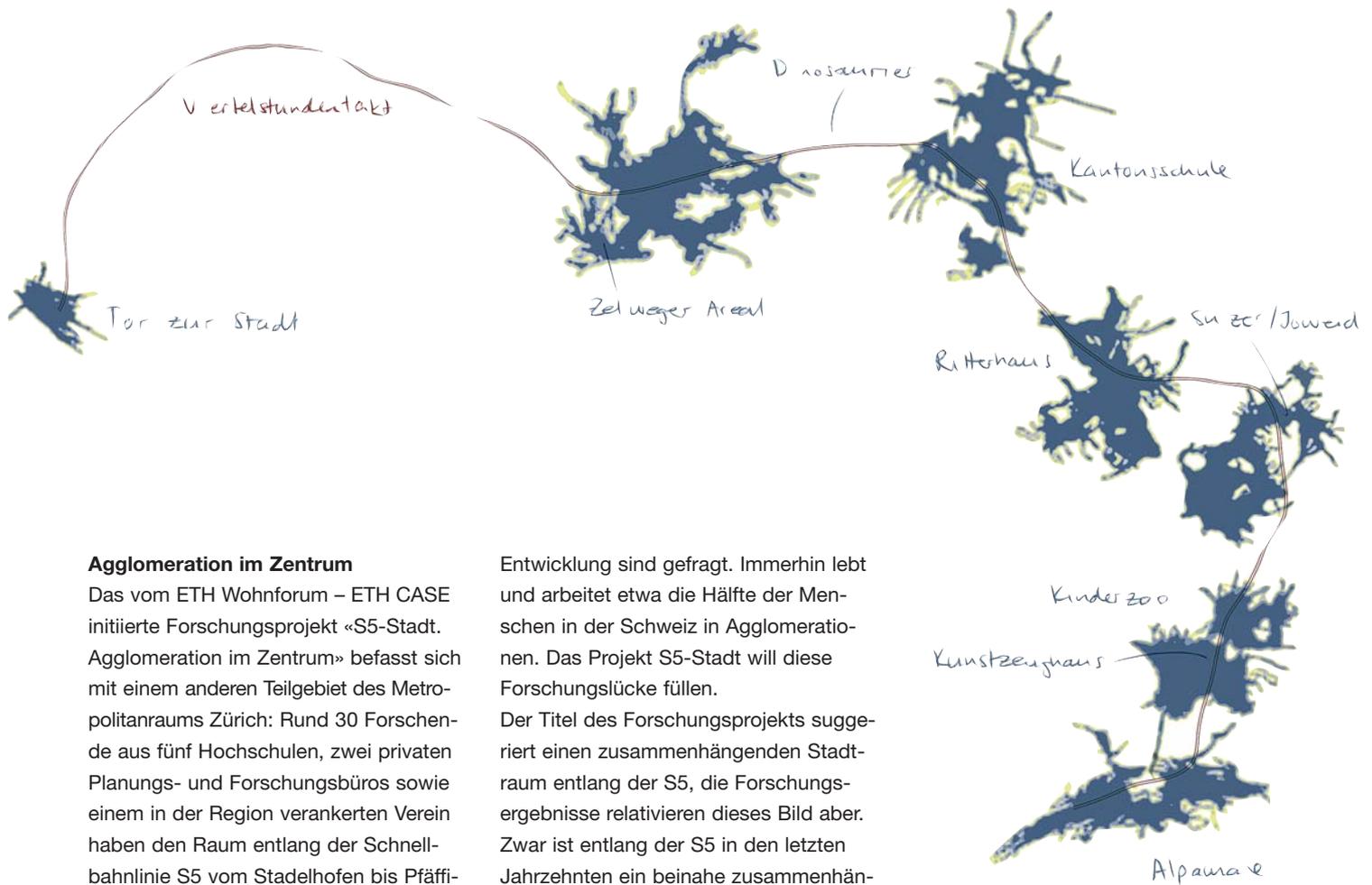
## Zürichsee als Projekt

Wie gross darf Zürich sein, und wie kann das immer noch vorherrschende kleinräumliche Denken und Planen im Metropolitanraum Zürich überwunden werden? Diesen Fragen ging das ETH-Studio Basel im Auftrag der Zürcher Handelskammer nach und veröffentlichte diesen Frühling unter dem Titel «Metropolitanregion Zürich – Der Zürichsee als Projekt» die Untersuchungsergebnisse. Das Projektteam unter der Leitung von Roger Diener und Marcel Meili versucht einen Perspektivenwechsel vorzunehmen. Herrschte bislang eine politische und funktionale Betrachtung des Metropol-

tanraums vor, entwirft das ETH-Studio Basel ein städtebauliches Konzept, um die Kluft zwischen dem gelebten Funktional- und Wirtschaftsraum Zürich und den überbrachten politischen Strukturen zu überwinden.

Ausgangspunkt der Überlegungen ist die Frage, wie der Zürichsee als «natürliche» Mitte des Ballungsraums Zürich zum räumlichen und symbolischen Zentrum der Metropolitanregion werden könnte. Die Forschenden haben dabei die Gemeinden des linken Seeufers für ihre Betrachtung ausgewählt. Entlang der Seestrasse – von Zürich bis Pfäffikon SZ – postulieren die Autoren die Schaffung eines kontinuierlichen, metropolitanen Stadtraums. Mit der Platzierung von fünf Institutionen von metropolitaner Ausstrahlung (u. a. Kongresszentrum auf der Halbinsel Au und Sportstadion im See) setzen sie städtebauliche Akzente.





### Agglomeration im Zentrum

Das vom ETH Wohnforum – ETH CASE initiierte Forschungsprojekt «S5-Stadt. Agglomeration im Zentrum» befasst sich mit einem anderen Teilgebiet des Metropolitanraums Zürich: Rund 30 Forschende aus fünf Hochschulen, zwei privaten Planungs- und Forschungsbüros sowie einem in der Region verankerten Verein haben den Raum entlang der Schnellbahnlinie S5 vom Stadelhofen bis Pfäffikon SZ beforcht. Agglomerationen sind in der Schweiz noch wenig erforschte Räume. Strategien für deren zukünftige

Entwicklung sind gefragt. Immerhin lebt und arbeitet etwa die Hälfte der Menschen in der Schweiz in Agglomerationen. Das Projekt S5-Stadt will diese Forschungslücke füllen.

Der Titel des Forschungsprojekts suggeriert einen zusammenhängenden Stadtraum entlang der S5, die Forschungsergebnisse relativieren dieses Bild aber. Zwar ist entlang der S5 in den letzten Jahrzehnten ein beinahe zusammenhängender Siedlungsteppich entstanden, der auch funktional teilweise eng verflochten ist. Politisch und administrativ herrschen jedoch kommunal ausgerichtetes Denken und Handeln vor. Genauso wenig sehen sich die Menschen, die in diesem Raum leben, einem S5-Stadtraum zugehörig. Die Forschenden sehen denn auch hier den grössten Handlungsbedarf und plädieren für vermehrte Kooperation zwischen den Kommunen, insbesondere in Fragen der Raumentwicklung. Sie empfehlen die Einrichtung von administrativ übergeordneten Gremien und fordern nicht zuletzt eine aktive Kulturarbeit, die dazu beitragen soll, gemeinsame Vorstellungen und Interessen zu entwickeln. Spannend ist dabei der Gedanke, die zukünftige räumliche Entwicklung einer Agglomeration wie der S5-Stadt weniger von der Siedlungsentwicklung her, sondern von der Entwicklung (und dem Schutz) der Landschaft und der Naturräume her zu denken.

Seit April 2010 werden die Forschungsergebnisse mit Veranstaltungen, Führungen und Aktionen einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Im Herbst 2010

werden sie für ein wissenschaftlich interessantes Publikum als E-Book und etwas später für die Bevölkerung als Buch mit dem Titel «AggloOasen» veröffentlicht.

### Umgang mit Teilräumen

Beide Forschungsarbeiten betrachten nicht institutionalisierte Teilgebiete des Metropolitanraums. Für den Verein Metropolitanraum könnten sich daraus die Fragen ergeben, welche Bedeutung und Rolle in Zukunft Teilräume des Metropolitanraums haben und wie diese im laufenden Projekt «Entwicklungs-räume» (vgl. Artikel S. 4 ff.) berücksichtigt werden können.

**Christina Wandeler, Projektleiterin Aussenbeziehungen**

**Orlando Eberle, Projektleiter Stadt- und Quartierentwicklung**

Weitere Informationen: [www.studio-basel.com](http://www.studio-basel.com) und [www.s5-stadt.ch](http://www.s5-stadt.ch)

